

Johannes Rau war ein Vorreiter für Versöhnung.

Deutschland hat eine menschliche, herausragende Persönlichkeit verloren. Die Bundesrepublik Deutschland hat durch den Tod ihres Bundespräsidenten a.D. Johannes Rau einen großen Demokraten verloren. Alle Bürger werden ihren fähigsten Mittler in der Toleranz für Andersdenkende und Andersgläubige, deren gewinnende Integration er stets als seine Verpflichtung für sich sah, vermissen.

Sein Leben spiegelte auf vielfältige Weise die Aussage wider: „Die Politik ist für die Menschen und nicht die Menschen für die Politik“. Als Politiker mit philosophischen und religiösen Tiefen engagierte er sich in der Vermittlung spiritueller Werte im praktischen Lebensraum der Menschen. Sein Umgang mit Muslimen war geprägt von Neugier und Respekt.

Seine Person wird der deutschen Gesellschaft als ein Mensch in Erinnerung bleiben, der sich intensiv für Verständigung und Integration eingesetzt hat. Sein Tod ist auch für uns Muslime ein großer Verlust. Wir werden seiner intiefstem Respekt gedenken.

Ich möchte den Angehörigen, besonders seiner Frau und seinen Kindern, unser Beileid aussprechen. Von Gott, dem Erhabenen, erbitten wir Gnade für den Verstorbenen und Geduld für seine Familie.

Ayatollah Seyyed Abbas Ghaemmaghami
Imam und Leiter des Islamischen Zentrums Hamburg
Leitender Vorsitzender der Schura Hamburg
Hamburg, 27.01.2006